



KLINIKEN **FRANKFURT·MAIN·TAUNUS**

PRESSEMITTEILUNG

24.04.2018

Kliniken Frankfurt-Main-Taunus mit hoher Akzeptanz bei den Patienten Besondere Entwicklungen an den drei Klinikstandorten beeinflussen Jahresergebnis unterschiedlich

Die Kliniken Frankfurt-Main-Taunus erfreuen sich bei der Patientenversorgung weiterhin einer hohen Akzeptanz: An den Klinikstandorten Frankfurt Höchst, Bad Soden und Hofheim sind im Jahr 2017 insgesamt 60.783 Patienten stationär und 150.115 Patienten ambulant behandelt worden. Die Patientenzahlen erreichen damit das Niveau des Vorjahres.

Das operative Jahresergebnis des Klinik Konzerns liegt mit ca. minus 5 Millionen Euro über alle Standorte in etwa in der Größenordnung des Vorjahres, allerdings mit gegenläufiger Entwicklung: Während das Klinikum Frankfurt Höchst sein operatives Ergebnis gegenüber 2016 um ca. 2 Millionen Euro verbessern konnte, erzielten die Kliniken des Main-Taunus-Kreises im Geschäftsjahr 2017 einen operativen Verlust von rund 2,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

„Die Leistungsentwicklung in den Kliniken Frankfurt-Main-Taunus ist erfreulich. Die Kliniken können Patienten an allen drei Standorten offensichtlich von ihrem medizinischen Angebot und ihrer Behandlungsqualität überzeugen“, kommentiert der Vorsitzende der Geschäftsführung Martin Menger die Jahresbilanz. „Die Aufgabe, die ich im Februar übernommen habe, ist spannend und herausfordernd zugleich“, erklärte der Krankenhausmanager. Er sei zuversichtlich, im Team die richtigen Entscheidungen zu treffen und die Erwartungen der Gesellschafter in Frankfurt und dem Main-Taunus-Kreis erfüllen zu können.



KLINIKEN FRANKFURT•MAIN•TAUNUS

„Wir haben mit der Neustrukturierung und Neuausrichtung einen Schritt getan, der die Kliniken näher zusammenbringt und einen stärkeren Austausch auf allen Ebenen bewirken soll. Erste richtungweisende Entscheidungen haben die Gremien jetzt im Hinblick auf gemeinsame Projekte und Strategien bei der Speisenversorgung, Zentralsterilisation, Materialwirtschaft und Logistik getroffen“, hob der Aufsichtsratsvorsitzende, Harald Schmidt, im Hinblick auf das Zusammenwachsen der drei Klinikstandorte hervor.

Wirtschaftliche Entwicklung des Klinikums Frankfurt Höchst

Für das Klinikum Frankfurt Höchst zeichnet sich für das Jahr 2017 erneut die Weiterführung des guten Trends ab. Während bereits 2016 mit minus 4,7 Millionen Euro eine Halbierung des ursprünglich erwarteten Defizits erreicht werden konnte, wird für das Jahr 2017 eine weitere Verbesserung des Vorjahresergebnisses prognostiziert. Die Klinikleitung rechnet mit ca. minus 2,5 Millionen Euro bei einem Jahresumsatz von rund 200 Millionen Euro.

„Trotz eines herausfordernden Jahres konnten die Patientenzahlen mit 37.075 stationären und 101.090 ambulanten Patienten auf Vorjahresniveau gehalten werden“, betonte Geschäftsführerin Dr. Dorothea Dreizehnter. „Das ist vor allem durch das ungebrochen hohe Engagement der gesamten Klinik-Mannschaft möglich und beweist die Rolle des Klinikums in der ausgezeichneten Patientenversorgung im Frankfurter Westen und darüber hinaus.“ Dennoch dürfe dieses Ergebnis nicht darüber hinweg täuschen, dass das Klinikum auch in den nächsten Jahren große Anstrengungen in der wirtschaftlichen Sanierung unternehmen müsse, betonte Dreizehnter. Weitere Prozessoptimierungen und die Umsetzung der Synergien im Klinikverbund würden den Prozess der wirtschaftlichen Konsolidierung zusätzlich fördern.

Auch Stadtrat Stefan Majer zeigte sich beeindruckt von der Ergebnisentwicklung im Klinikum Höchst. „Parallel zum guten wirtschaftlichen Trend“, so der Dezernent für Personal und Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main, „wächst der moderne Neubau, der Ende 2019 bezogen werden soll und weiterhin im Kostenplan liegt. Diese Entwicklung bestätigt das hohe



KLINIKEN FRANKFURT·MAIN·TAUNUS

investive Engagement der Stadt Frankfurt. Das bauliche Konzept und die auf Nachhaltigkeit ausgelegte Passivhausbauweise werden den Standort und die Wirtschaftlichkeit des Verbundes stärken.“ Majer, der als Präsident des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Hessen an den gerade abgeschlossenen Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst beteiligt war, stellte auch die Bedeutung des jüngsten Tarifabschlusses heraus. Er geht davon aus, dass im Krankenhausbereich ab 2019 eine vollständige Refinanzierung von Tarifsteigerungen herbeigeführt wird, entsprechend dem dazu vorliegenden Gesetzentwurf.

Wirtschaftliche Lage der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Die Kliniken des Main-Taunus-Kreises haben im vergangenen Jahr 23.708 stationäre Patienten sowie 49.025 ambulante Patienten in den Krankenhäusern Bad Soden und Hofheim behandelt und damit die Patientenzahl des Vorjahres erreicht. Sie erzielten einen Umsatz von rund 110 Millionen Euro.

Ihr operatives Jahresergebnis liegt mit minus 2,5 Millionen Euro erheblich unter dem Vorjahr und bleibt hinter den Erwartungen zurück. Ursächlich hierfür sind geplante, aber nicht erzielte Umsatzerlöse in Höhe von ca. 1,8 Millionen Euro im Rahmen der Psychiatrie und Psychosomatik. Bauliche Probleme im Neubau Hofheim und das Nichtvorliegen des Bescheides des Landes Hessen zur psychosomatischen Versorgung gesetzlich versicherter Patienten führten zu deutlichen Mindereinnahmen. Da die genannten Probleme zwischenzeitlich gelöst wurden und die erforderlichen Genehmigungen vorliegen, zeigt sich die Geschäftsführung optimistisch, entsprechende Umsatzerlöse im Jahre 2018 zu erzielen.

Ferner sind exorbitante Personalkostensteigerungen in Höhe von 8 % für das negative Ergebnis mit verantwortlich. Neben tariflichen Steigerungen in Höhe von ca. 3 % wurden im Durchschnitt des Jahres 2017 ca. 45 Vollkräfte in den Kliniken des Main-Taunus-Kreises mehr beschäftigt als im Vorjahr.

Darüber hinaus bestand die Notwendigkeit, Rückstellungen in der Größenordnung von 3,5 Millionen Euro zu bilden. Ursächlich hierfür sind Budgetrisiken, Rechtsstreitigkeiten sowie die voraussichtliche Nachzahlung einer EEG-Umlage für den Verkauf von gewerblich genutztem



KLINIKEN FRANKFURT•MAIN•TAUNUS

Strom des klinikeigenen Blockheizkraftwerks. Die erforderlichen Rückstellungen beeinflussten das Gesamtergebnis der Kliniken des Main-Taunus-Kreises erheblich, so dass das Jahr 2017 voraussichtlich mit einem Minus von ca. 6 Millionen Euro abgeschlossen wird. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass damit alle Risiken erkannt sind und die Einmaleffekte das Ergebnis in Zukunft nicht weiter belasten werden.

„Auf die konstant hohen Patientenzahlen können die Mitarbeiter in Bad Soden und Hofheim stolz sein. Sie sind auch ihr Verdienst und ich möchte ihnen für ihren Einsatz ausdrücklich danken“, hob Martin Menger hervor.

„Natürlich sind wir mit dem wirtschaftlichen Ergebnis alles andere als zufrieden, allerdings lässt es sich erklären und wir sind zuversichtlich, dass neben der positiven medizinischen Leistungsentwicklung und der hohen Akzeptanz der Kliniken in der Bevölkerung die Zahlen ab 2018 wieder in die richtige Richtung gehen“, erklärte Landrat Michael Cyriax angesichts der Eckdaten der Kliniken des Main-Taunus-Kreises, die am Montag im Aufsichtsrat bekannt gegeben wurden.

Ausblick

Ausdrücklich betont die Geschäftsführung der Kliniken Frankfurt-Main-Taunus, dass das Planziel für den Klinikverbund realisierbar ist, kurzfristig ein ausgeglichenes Ergebnis und in den Folgejahren die zu erwartenden Ziele in Höhe 3 bis 4 % Ebitda (Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern) zu erreichen. Begründet wird dies im Wesentlichen durch die Erweiterung des Leistungsspektrums in den Bereichen Wirbelsäulen- und Neurochirurgie sowie Psychosomatik, womit zusätzlich Patienten gewonnen werden. Die Entwicklung in den somatischen Fächern zeige in den ersten Monaten des Jahres 2018 bereits eine erfreuliche Tendenz.

„Alles in allem befinden sich die Kliniken Frankfurt-Main-Taunus auf Kurs“, erklärte der Vorsitzende der Geschäftsführung, Martin Menger. Er sei beeindruckt vom Zusammenhalt und



KLINIKEN **FRANKFURT•MAIN•TAUNUS**

dem „Teamgeist“ in den Kliniken, den er in dieser Form während seiner langjährigen Tätigkeit im Klinikmanagement selten erlebt habe. Auch das bewerte er als positives Signal, die von den Gesellschaftern gesetzten Ziele in den nächsten Jahren gemeinsam zu erreichen.

Über die Kliniken Frankfurt-Main-Taunus

Die 2016 gegründete Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH betreibt als gemeinnützige Gesellschaft die kommunalen Kliniken an den drei Standorten Bad Soden, Hofheim und Frankfurt-Höchst. Gesellschafter sind die Stadt Frankfurt am Main sowie der Main-Taunus-Kreis. Der größte kommunale Klinikverbund in der Region mit insgesamt 1500 Betten beschäftigte 2017 rund 3500 Mitarbeiter. An den drei Klinikstandorten werden jährlich 220.000 Patienten ambulant und stationär behandelt.

Für Medienanfragen:

Claudia Planz M.A.

Tel.: 06196/65-7099

cplanz@kliniken-mtk.de

Petra Fleischer

Tel.: 069/3106-3818

Petra.Fleischer@KlinikumFrankfurt.de